



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

XXII. Die Liebe Gottes schmückt oder zieret sich.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

geheffter Seraphin erschienen / und warumb unter solcher Gestalt die gecreuzigte Lieb ihn gefragt: Was begehrst du Francisce? Er aber geantwort habe: die Lieb. Und gleich darauff an Herz / Händ / Fuß verwundt / und durch göttliche Lieb ganz entzündt worden.

O Lieb! dein Preis und Werth besteht in Schmerzen. O ganz süß und zugleich bittere Lieb! gar süß bist du dem liebsüchtigen Herzen; gar bitter dem Geschmack der Sinnlichkeit; weil Du gleich dem Himmel-Feur alles / so du irrdisch / ergreiffst / verbrennst / und einäschereest. Auf dem Creuz hat uns Christus die Gabe der Lieb vorverdient; durch Creuz und Leyden werden wir derselben Besiß und Genuß erlangen.

XXII. Betrachtung.

Die Liebe Gottes schmückt oder zieret sich.

Die vierte Liebs-Eigenschaft ist / sich puzen und schmücken / dem geliebten zu gefallen. Eine Lieb-brünstige Seel sucht immer schön- und schöner zu werden.

werden / nicht vor ihren / sonderen ihres
geliebten Jürgen; auff daß sie dem gefalle
le / welchem sie soll gefällig seyn / und wo
von sie all ihren Schmuck und Zierde
hernimmt.

O! wer wird mir alles / was die ganze
Natur verlangens-würdig; was die
Gnad himmlisch-und göttliches auff-
bringen mag / auff einen Hauffen an-
schaffen? Wer wird mir Krafft und
Macht zulegen / Gott gleich den Sera-
phinen zu lieben / wie die Cherubin zu
erkennen / der Thron Frieden zu genieß-
sen / mit den Herrschafften zu gebieten /
gleich den Kräfften Wunder zu wür-
cken / gleich den Mächten die Teuffel zu
schrecken? O wer wird also mein Herz
erweiteren / daß es die ganze Welt umb-
fasse / und wie die Engel / Erz-Engel /
und Fürstenthumb gleich einem Him-
mel eingerichtet / dieselbe ganz zum Him-
mel führe!

Dieses all / und noch mehr wünsch ich
auff pur lauterer Begierd Ihm / meis-
nem geliebten zu gefallen / Ihn zu
ergötzen / sein Wohlgefallen in allem zu

erfüllen; damit auff solche Weiß mein
 Seel ihrem süßsüßten Bräutigam ange
 nehme / und gefällig seye. Ist mein ge
 liebter ganz auff mich bedacht / so muß
 ich hingegen an nichts als die genaueste
 Vollziehung seines Beliebens und
 Wohlgefallens denken.

XXIII. Betrachtung.

Die Liebe Gottes hält sich immer
 bey Gott / und in seiner Gegenwart

Die fünffte Liebs-Eigenschaft ist
 so viel möglich; wo nicht in
 der That / wenigst in Gedancken
 sich bey dem geliebten einfinden / und
 auffhalten. Die Liebe sucht immer den
 geliebten bey sich zu haben; sie trachtet
 stäts nach seiner Gegenwart; und pflegt
 sich bey Abgang der würcklichen / durch
 deroselben Vorstellung mit Gedancken
 zu begnügen.

O Erkantnis Gottes / du bist ein
 schöne Abbildung Gottes / und bringst
 durch lebhaftte Vorhaltung desselben
 der Seel überschweyngliche Freyd bey.
 Einem Bildt geht nichts so nah / als das
 Vor-